

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales 2/2018

1. Allgemeines zum Geschäftsbereich

Die Mitgliederentwicklung des Geschäftsbereichs Soziales ist äußerst bedenklich. Durch die Referatsbereinigung zum 01.06.2018 verblieben nur noch in zwei der fünf Referate Mitarbeiter:innen. Dies sind die Referate Soziales und Studentenwerk, in denen es auch jeweils eine:n Referent:in gibt. Diese beiden Referate haben auch erfolgreich neue Mitglieder anwerben können, sodass es zum Ende des 2. Quartals im Referat Soziales sechs Mitarbeiter:innen sowie die Referentin gibt. Im Referat Studentenwerk sind es derzeit drei Mitarbeiter:innen sowie der Referent.

Der Geschäftsbereich Soziales wird derzeit durch die kommissarische Geschäftsführerin Soziales Nathalie Schmidt betreut und besteht derzeit aus den Referaten Ausländische Studierende, Integration behinderter und chronisch kranker Studierender, Soziales, Studentenwerk und Studieren mit Kind.

2. Referat Ausländische Studierende

Nach der Referatsbereinigung zum 01.06.2018 gibt es in diesem Referat keine Mitarbeiter:innen mehr.

Um neue Interessierte zu gewinnen und die Arbeit des Referats wieder aufleben zu lassen, wurden verschiedene Hochschulgruppen durch die kommissarische Geschäftsführerin zwecks möglicher Kooperationen kontaktiert. Die Antworten auf diese Anfragen waren durchweg positiv und interessiert. Ein Besuch des Islamischen Hochschulbunds Dresden (IHD) durch die kommissarische Geschäftsführerin konnte noch im Juni realisiert werden. Außerdem ist mittelfristig geplant, eine Übersicht zu erstellen, welche Ansprechpartner:innen man als internationaler Studierender in Dresden hat beziehungsweise, welche Initiative oder Gruppe welche Dinge anbietet. Diese Übersicht soll/muss dann natürlich regelmäßig aktualisiert werden.

Im Juli soll ein Treffen zur Planung des Wintersemesters stattfinden. Hierzu wurde und wird möglichst breit eingeladen. Mögliche (Veranstaltungs-)Ideen für das Wintersemester sind folgende:

- International Board Game Nights/Internationale Spieleabende
- Intercultural Reading Group/Interkultureller Lesekreis
- Teilnahme an der Internationalen Weihnachtsfeier im HSZ
- International Movies' Night/Internationaler Filmabend mit Diskussionen

3. Referat Integration von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen (IBS)

Nach der Referatsbereinigung zum 01.06.2018 gibt es in diesem Referat keine Mitarbeiter:innen mehr.

Es wird versucht, ehemalige Mitglieder des Referats zu reaktivieren und neue Mitglieder für das Referat zu gewinnen. Derzeit liegt die Betreuung des Referats bei der kommissarischen Geschäftsführerin Soziales sowie der Referentin Soziales.

Anfragen per E-Mail wurden und werden nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Die Verantwortlichen informieren sich über entsprechende Regelungen und Themen, sofern dieses Wissen nicht bereits vorhanden ist.

Die Referentin Soziales nahm am Beirat Inklusion teil. Themen der Sitzung waren unter anderem die Nachteilsausgleichsregelung (Formblatt für die Beantragung) und das Flick-Modul Inklusion.

Es wurde Kontakt zur Stabsstelle Diversity Management aufgenommen, um in einen Austausch über den Themenbereich Inklusion zu kommen.

4. Referat Soziales

Im Referat Soziales gab und gibt es regelmäßige Beratungszeiten und Beratungen mit Terminvereinbarung zu den Themen BAföG, Wohngeld und allgemeine Studienfinanzierung.

Seit Juni 2018 finden regelmäßigen, auch für Interessierte offene Referatstreffen statt. Der Fokus dieser Treffen liegt darauf, neuen Mitarbeiter:innen den Einstieg in die Beratung zu erleichtern. Hierfür werden konkrete Fallbeispiele besprochen. An diesen Treffen nimmt auch die Sozialberaterin des StuRa, Theresa Schwarzkopf, teil.

Die Härtefallanträge für das Sommersemester 2018 wurden bearbeitet. Eingegangen sind 40; davon wurden 26 bewilligt; 4 sind noch offen (Stand: 26.06.2018).

Im Mai fand erneut ein Austauschtreffen zwischen den Berater:innen des Studentenwerks und Mitgliedern des Geschäftsbereich Soziales statt.

Die Referentin Soziales hat dieses Jahr wider maßgeblich die Teilnahme des StuRa am Unitag/den Elterngarten organisiert. Zudem nahm sie an der Geschäftsleitung-StuRä-Sitzung im Studentenwerk, am SCS-Workshop zur Einbindung der StuRa-Angebote in eine entsprechende Webseite und an der Informationsveranstaltungen der Bauingenieure zum Wechsel zwischen HTW und TUD teil.

5. Referat Studentenwerk

Das Referat Studentenwerk arbeitet (und hat gearbeitet) momentan an drei Dingen:

1. Auftritt des Referates auf der Website,
2. Umsetzung des StuRa-Beschlusses zum Sozialessen,
3. Vorbereitungen zu den jeweiligen Sitzungen des Verwaltungsrates des StuWe

zu 1.) Als erster Schritt werden Protokolle von den Geschäftsleitersitzungen mit dem StuWe eingestellt, um wenigstens etwas Aktualität auf die Seite zu bekommen. Es wurde zwar auch darüber nachgedacht die Dinge, die besprochen wurden, thematisch zu sortieren, allerdings hat das Referat dafür momentan keine Kapazitäten. Friedrich Zahn überlegt derzeit noch an weiteren Veränderungsmöglichkeiten, was die Öffentlichkeitswirksamkeit des Referates angeht. Näheres dazu könnte dann im nächsten Quartalsbericht enthalten sein.

zu 2.) Bereits im Jahr 2015 hat sich der StuRa für die Einführung eines SozialesSENS stark gemacht. Eine damals vom Verwaltungsrat eingerichtete Kommission kam zu keinem Ergebnis. Immerhin wurde damals aber eine Umfrage in Auftrag gegeben, die herausfinden sollte, welche Gründe für eine Nichtnutzung in den Mensen in Frage kommen. Das Referat hat im vergangenen Quartal an den verschiedenen Auswertungssitzungen zu der sogenannten NiNuMe-Umfrage teilgenommen und für die nächste Zeit ist ein weiteres Treffen mit dem StuWe geplant, wo der Fokus auf die finanziellen Hinderungsgründe bei der Nutzung von Mensen gelegt werden soll. U.a. erhofft sich das Referat davon eine endgültige Klärung, wie in Zukunft mit Finanzierungslücken im Bereich Hochschulgastronomie umgegangen werden soll. In der Vergangenheit hat der Studentenrat immer die Meinung vertreten, dass diese Unterfinanzierungen auf möglichst breite Schultern verteilt werden sollten, d.h. über Beitragserhöhungen abgefangen werden sollten, die ja dann von allen Studierenden bezahlt werden müssen. Sollte sich aber bei der Analyse der Zahlen herausstellen, dass eine erhebliche Zahl an Studierenden die Mensen schon jetzt nicht mehr nutzen, da sie für sie zu teuer sind, müsste diese Sichtweise evtl. korrigiert und auf eine Nutzerfinanzierung umgestellt werden, d.h. die Finanzierungslücken werden dann komplett oder zumindest teilweise auf die Essenspreise umgelegt. Auch kann in diesem Zusammenhang darüber nachgedacht werden, wie man dieser Nutzergruppe die Nutzung der Mensen wieder erleichtert, auch bei finanziellen Schwierigkeiten.

zu 3.) Dazu trifft sich das Referat jeweils kurz vor den Sitzungen und bespricht die aktuellen Entwicklungen. Sicherlich das heißeste Thema ist der Wirtschaftsplan 2019. Für diesen sind bereits die nächsten Beitragserhöhungen in Sicht, da die Studierendenzahlen sinken und dadurch auch die Beitragseinnahmen. Die so entstehende Finanzierungslücke muss irgendwie geschlossen werden. Ob die Arbeiten zum Punkt zwei bereits soweit abgeschlossen sind, sodass die dort erfolgten Schlussfolgerungen bereits auf den WiPla 2019 angewendet werden können, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Allerdings wird ernsthaft in Erwägung gezogen dem Wirtschaftsplan dieses Mal die Zustimmung zu verweigern, da das Sinken der Studierendenzahlen auf die Forderungen der Landesregierung zurückzuführen sind, die Landesregierung die daraus entstehenden Folgen ihrer Forderungen aber nicht finanzieren will. Vielen im Referat klingen noch die

Worte des Ministeriums vom letzten Mal in den Ohren, die Studierenden hätten ja den Beitragserhöhungen zugestimmt.

6. Referat Studieren mit Kind

Nach der Referatsbereinigung zum 01.06.2018 gibt es in diesem Referat keine Mitarbeiter:innen mehr.

Die Referentin Soziales und eine Mitarbeiterin des Referat Soziales nahmen an Treffen zur Umsetzung des Mutterschutzes an der TU Dresden teil.